

PRESSEMITTEILUNG

Brüssel, den 23.01.2013

Hermann Winkler: Krankenschwestern brauchen weiterhin kein Abitur

Der Binnenmarktausschuss des Europäischen Parlaments hat heute den Plänen der EU-Kommission eine Absage erteilt, die Anzahl der nötigen Schuljahre für künftige Krankenpflegekräfte als Voraussetzung für die Anerkennung der Ausbildung von mindestens 10 auf mindestens 12 Jahre zu erhöhen.

Der Europaabgeordnete Hermann Winkler zeigt sich erleichtert: "Ich bin gegen eine zunehmende Akademisierung unserer Lehrberufe durch die EU. Unser Pflegepersonal ist Dank unseres dualen Systems sehr gut ausgebildet, auch wenn viele Krankenschwestern kein Abitur haben", so Winkler. "Mobilität von Fachkräften in der EU ist wichtig und dafür brauchen wir eine Vergleichbarkeit der Abschlüsse, keine Gleichmacherei. Gerade angesichts des Personalbedarfs im Gesundheitswesen sollten die Voraussetzungen nicht zu hoch gehängt werden und die praxisnahe Lehrausbildung in der Krankenpflege erhalten bleiben", sagte der CDU-Abgeordnete.

Der Binnenmarktausschuss hat sich heute nach langen und schwierigen Verhandlungen auf einen Kompromiss verständigt, bei dem wir Deutschen unser System von 10 Jahren allgemeiner Schulbildung plus Berufsausbildung beibehalten können. Der gefundene Kompromiss muss im Frühjahr noch vom Plenum des Parlaments und den Mitgliedstaaten bestätigt werden. Dafür stehen die Aussichten Dank der Anstrengungen der CDU-Kollegen im Europaparlament nun aber gut.

Hintergrund

Im Jahr 2011 legte die EU-Kommission Vorschläge zur Überarbeitung der Richtlinie zur gegenseitigen Anerkennung von Berufsqualifikationen vor. Die Richtlinie regelt seit einigen Jahren Fragen der Anerkennung von Berufsabschlüssen im EU-Ausland, u.a. in den Pflegeberufen. Ziel ist es, die Mobilität von Fachkräften in der EU zu erhöhen. Teil des Vorschlags sind u.a. die Voraussetzungen für den Eintritt in eine berufliche Ausbildung zur Krankenschwester. Auch umfangreiche Kriterien für die Inhalte der Ausbildung werden festgelegt, was in Deutschland aber ohnehin bereits erfüllt wird.